

Im Felde, am 1. Mai 1818. T. N. 160. 123
Lieber Thamerod! Ich erhielt
gestern eben, in fernem Osten Deine l. Karte mit dem schönen
Stechen von Albrecht Dürer. Es wird mich von Heyn freuen
wenn Du Dir die Exemplare für Deine ~~Besuch~~ ^{Besuch} hast
holst. Sie liegen in meiner Werkstatt bereit. —
Ich kam in der letzten Zeit leider wieder gar nicht zum Arbeiten,
da ich mich mit allerlei Wichtigkeiten den ganzen Tag beschäftigen
muss. Nicht einmal zum Reiten komme ich, denn meine
Pferde sind am endlichen Ende der Stadt, und ich bin als Adjutant
engehängt wie ein Kettenschmied. — Ich seh in letzter

Zeit wieder viel interessantes; namentlich die schönen Land-
schriften und Untereisen des Baus habe ich besichtigt, konnte
sie aber nur sehr flüchtig festhalten. — In meine Werkstatt
hat meine Schwägerin auch auch die beiden Zylinder „Domänen“
und „König Dronelbart“, die noch in meinem Besitz sind aufgestellt.
Wenn Du Dich dafür interessierst, so kann Du meine Schwägerin
auch Studien aus den Friedensjahren zeigen: Die Kriegsstudien und
Kriegsstreifenbücher sind in der Wohnung verwahrt. — Es grüßt
Dich von mir Dein ganz ergebener Kammerrath

Maximilian Sechemser
altm.

